

PROGRAMM

16.00 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. Gunilla Budde,
Vizepräsidentin für Studium
und Lehre der Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg

16.10 Uhr Grußworte

Ministerialdirigent Carsten
Mühlenmeier,
Niedersächsisches Ministerium für
Wissenschaft und Kultur

16.20 Uhr Einführung

Prof. Dr. Barbara Moschner

16.40 Uhr Lehrerpersönlichkeit

Prof. Dr. Johannes Mayr

17.25 Uhr Plenumsdiskussion

18.00 Uhr Get together mit Sekt und musikalischer Untermalung

19.00 Uhr Ausklang der Veranstaltung

Im Foyer des Hörsaalzentrums findet eine
Begleitausstellung mit Postern zu den
Forschungsarbeiten der Doktorandinnen und
Doktoranden aus LÜP statt.

ANMELDUNG & KONTAKT

Anmeldung

wird **bis zum 26.05.15** erbeten unter
[www.uni-oldenburg.de/diz/promotionsprogramme/
luep/vortrag-lehrerpersoennlichkeit/](http://www.uni-oldenburg.de/diz/promotionsprogramme/luep/vortrag-lehrerpersoennlichkeit/)

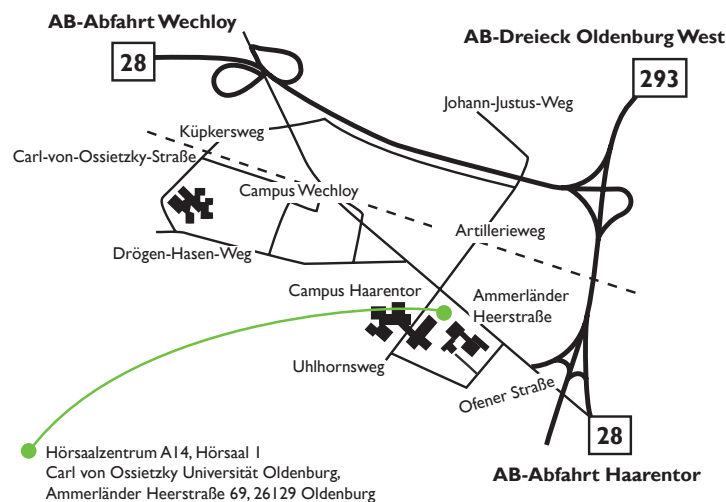
Rückfragen

Simona Selle

Koordinatorin des Promotionsprogrammes LÜP
Didaktisches Zentrum (diz) der
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

+49(0)441/798 - 58 04

simona.selle@uni-oldenburg.de



Weitere Informationen zum Promotionsprogramm
www.uni-oldenburg.de/luep/



Einladung zum Abschlussvortrag
des Internationalen Workshops
„Learning in Transition:
Fostering Teacher Education“

LÜP
PROMOTIONS-
PROGRAMM

Lernprozesse im
Übergangsraum
Praxisphase



Lehrerpersönlichkeit

Zwischen wünschenswerter Vielfalt und notwendiger Kompetenz
Prof. Dr. Johannes Mayr, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Donnerstag, 04. Juni 2015, 16.00 Uhr
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg,
Campus Haarentor, Hörsaalzentrum A14, Hörsaal 1

ZUR PERSON

Prof. em. Dr. Johannes Mayr ist klinischer Psychologe, habilitierte sich an der Universität Lüneburg für Pädagogische Psychologie und lehrte bis 2014 an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt im Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS). Seine Erfahrungen als Lehrer sowie als Aus- und Fortbildner von Lehrpersonen und seine Forschungen zum Lehrerberuf fließen in das Online-Programm Career Counselling for Teachers (CCT), einer Laufbahnberatung für Lehrkräfte, ein, das auch in Deutschland intensiv genutzt wird. Er wirkt an der Konzeption und Evaluation von Auswahlverfahren für angehende Lehrpersonen mit, bietet Trainings zur Förderung von Klassenführungskompetenz und engagiert sich in der Ausbildung von Mentor/innen in Deutschland, der Schweiz und Österreich. Zentrales Thema für ihn ist auch die Untersuchung der Wirksamkeit von Lehrer/innen/bildung. Seit Oktober 2014 ist er außerordentliches Mitglied des Instituts für Unterrichts- und Schulentwicklung.

LEHRERPERSÖNLICHKEIT

Zwischen wünschenswerter Vielfalt und notwendiger Kompetenz

Die ideale Lehrerpersönlichkeit ist ein Mythos. Im Gegenteil: Man kann auf sehr verschiedene Art und mit durchaus unterschiedlicher und ausgeprägt individueller Persönlichkeit ein „guter Lehrer“ oder eine „gute Lehrerin“ sein. Die Unterrichtsforschung hat jedoch herausgefunden, dass bestimmte Persönlichkeitsmerkmale gleichsam eine solide Basis für den Studien- und den Berufserfolg bei Lehrer/innen bilden.

Die Beachtung relativ stabiler persönlicher Eigenschaften von Lehrkräften scheint das Anliegen der Lehrerbildung zu konterkarieren, möchte diese doch Veränderungen bewirken, z. B. fachliche und pädagogische Kompetenzen aufbauen. Andererseits: Basale Persönlichkeitsmerkmale und Interessenorientierungen können in der Laufbahnberatung genutzt werden, um Menschen ins Lehramtsstudium zu bringen, die dieses voraussichtlich mit Gewinn absolvieren und später erfolgreich als Lehrkräfte tätig sind. Und es können aus dem Persönlichkeitsansatz Folgerungen für die Didaktik der Lehrerbildung abgeleitet werden, die diese wirksamer machen, als wenn man einer naiven „Lernbarkeitsillusion“ unterliegt. Im Vortrag werden dazu theoretische Konzepte, empirische Befunde und praktische Beispiele präsentiert.

PROMOTIONSPROGRAMM LÜP

Das Promotionsprogramm „Lernprozesse im Übergangsraum - Praxisphasen von Lehramtsstudierenden empirisch untersuchen und modellieren“ (LÜP) fokussiert in den verschiedenen Fächern Lernprozesse von Lehramtsstudierenden in dem „Übergangsraum“ zwischen Theorie und Praxis, den die Praxisphasen im Rahmen des Universitätsstudiums darstellen. Es hat sich zum Ziel gesetzt, ein Modell zu entwickeln, das die wechselseitigen Einflüsse von Theoriewissen, das in der Universität gebildet wird, und Handlungskompetenzen, die für die Unterrichtspraxis gebraucht werden, in den Lernprozessen der Studierenden beschreibt. Dieses Modell soll fachübergreifende Prinzipien aufnehmen, aber dann fachspezifisch ausgeformt werden. Gefördert wird das Programm vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur mit 15 „Georg-Christoph-Lichtenberg-Stipendien“ und von der Carl von Ossietzky Universität.

Mitwirkende Arbeitsgruppen

Allgemeine Didaktik/Schulpädagogik, Bildungswissenschaften, Didaktik der Chemie, Didaktik der Germanistik (Universität zu Köln), Didaktik der Geschichte, Didaktik der Informatik, Didaktik der Mathematik, Didaktik und Geschichte der Physik, Didaktik des Sachunterrichts, Empirische Lehr-Lern-Forschung, Fachdidaktik Deutsch (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Musikpädagogik, Ökonomische Bildung, Politikdidaktik (Universität Bremen), Technische Bildung

